

Premierenbericht Aichacher Nachrichten vom 05. Juni 2015

## Csardas-Musik, Plattler und eine unerfüllte Liebe

**Die Theaterfreunde Wittelsbach bringen „Ich denke oft an Piroshka“ auf die Bühne. Und schaffen auch Zungenbrecher mühelos.** Von Erich Echter



Der Student Andy (Johannes Wörle) mit seiner Jugendliebe Piroshka (Katharina Oswald).  
Foto: Erich Echter

„Ich denke oft an Piroshka“ – auf dieser Romanvorlage von Hugo Hartung, die Klaus Maria Zumstein bearbeitete, basiert heuer die Freilichtaufführung der Theaterfreunde Wittelsbach. Bei der Premiere am Sisi-Schloss spielten die 53 Akteure vor ausverkauftem Haus. Bayerische Mentalität und ungarische Lebensfreude setzten sie gekonnt in Szene. Regie führten Franz Mair, Roswitha Oswald und Rosemarie Mair.

Eine Besonderheit in Unterwittelsbach ist die Freilichtbühne im Schlosspark. Die nachgebaute ehemalige Schlosswirtschaft von Unterwittelsbach und der ungarische Bahnhof mit dem unaussprechlichen Namen Hódmezővásárhelykutasipuszta sind Schauplatz des Geschehens. Über 1200 Arbeitsstunden hat die Truppe in die Bühne investiert.

„Ich denke oft an Piroshka“ war 1955 verfilmt worden. Damals mit Liselotte Pulver und Gunnar Möller in den Hauptrollen. In die Rolle des Studenten Andy schlüpft in Unterwittelsbach Johannes Wörle. Katharina Oswald spielt die temperamentvolle ungarische Piroshka. Beide verkörpern ihre Rollen überzeugend. Ein wenig greift die Regie in die Handlung ein: Der Handlungsort wurde an den Unterwittelsbacher Schlossweiher verlegt, die Reise beginnt am Aichacher Bahnhof.

Zu Beginn sitzen Andreas (Franz Mair) und sein Enkel Seppi (Matthias Hell) mit einem Fotoalbum auf einer Bank. Der Opa erinnert sich an seine Jugendliebe aus Ungarn. Als junger Mann ist er als Austauschstudent nach Budapest und weiter nach Hódmezővásárhelykutasipusztá gefahren, einem kleinen Kaff in der Puszta. Auf dem Weg zum dortigen Bahnhof verliebt er sich in Greta (Monika Regau), die aber ein anderes Reiseziel ansteuert. Die Wege der beiden trennen sich. Dabei sind sie sich zuvor in der Schlosswirtschaft schon nahe gekommen – zum Leidwesen des auf Sittlichkeit bedachten Gastwirts (Theo Hell) und seiner Tochter Maria (Verena Regau).

Als der Student in Hódmezővásárhelykutasipusztá ankommt, wird er von wichtigen Personen des Ortes wie Pfarrer (Hubert Brugger) empfangen. Andreas lernt in der Puszta die fröhliche 17-jährige Piroshka kennen, die Tochter des Stationsvorstehers Ràcz (Joe Wörle). Sie verlieben sich bei einem Tanzfest und verbringen romantische Tage – bis eine Karte von Greta eintrifft.

Andreas fährt zu Greta nach Unterwittelsbach. Piroshka folgt Andy. Sie bringt ihn in eine prekäre Lage, als sie mit Greta und ihm zusammentrifft. Als Andreas begreift, für wen sein Herz schlägt, ist es fast zu spät. Er kehrt zurück, aber Piri will ihn nicht sehen. Erst beim Maisrebel-Fest versöhnen sie sich. Aber es bleibt ihnen nur noch ein Tag bis zu seiner Abfahrt. Er verspricht wiederzukommen. Doch dazu kommt es nicht.

Auf der Bühne ist eine Menge geboten: Eine Plattlergruppe ist ebenso zu sehen wie viel ungarische Lebensfreude mit dem Hochzeitspaar (Günter Jung, Rita Obermair) und ihren Gästen in bunter Tracht in den ungarischen Landesfarben. Zu hören und zu sehen gibt es auch feurige Csardas-Musik und Tanz.

Es gibt viele markante Figuren in dem Stück: die Frau des Bahnvorstehers (Lisa Bauer), das Arztehepaar (Martin Wörle und Sarah Eichmann), das „Mädchen für alles“ Sándor (Günter Zotz), die Zigeunerin (Tamara Ruf) und die Weinhändler (Roland Hell, Martin Bayer). Die Maskenbildnerinnen Christa Bayer und Lydia Ruf ließen manchen Spieler um Jahre altern.

Das Publikum spendete am Schluss tosenden Beifall für Regie und Theatertruppe. Kreisheimatpfleger und Laienspielberater Michael Schmidberger wertete die Aufführung als sehenswert: „Es gibt schöne Details und alle Rollen sind gut besetzt.“ Für Landrat Klaus Metzger war sie gar „ein leuchtender Stern am Firmament“.

Aufführungen Weitere Termine am Freitag, 5. Juni; Freitag, 12. Juni; Samstag, 13. Juni; Freitag, 19. Juni; Samstag, 20. Juni; Sonntag, 21. Juni; Freitag, 26. Juni; Samstag, 27. Juni. Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr, sonntags um 19.30 Uhr.